

**September 17, 1980**

**Letter from SPD Chairman Brandt to General  
Secretary of CPSU Central Committee Brezhnev**

**Citation:**

"Letter from SPD Chairman Brandt to General Secretary of CPSU Central Committee Brezhnev", September 17, 1980, Wilson Center Digital Archive, Willy Brandt Archive, A9, 7, Schreiben Brandt an Breshnew, 17.9.1980. Also published in Willy Brandt, Berliner Ausgabe, Bonn (Dietz), Vol. 9, 2003. Contributed by Bernd Rother and translated for CWIHP by Sean O'Grady. <https://digitalarchive.umd.edu/document/112357>

**Summary:**

Willy Brandt writes to Leonid Brezhnev about issues plaguing arms control negotiations between the US and the USSR. Particular attention is paid to the way the US Presidential election has hampered progress.

**Credits:**

This document was made possible with support from Carnegie Corporation of New York (CCNY)

**Original Language:**

German

**Contents:**

Original Scan

Translation - English

17. September 1980

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,

für Ihren Brief vom 28. August und die damit verbundene Fortsetzung unseres Gedankenaustausches danke ich Ihnen.

Ich habe mit großer Aufmerksamkeit Ihre Einschätzung der gegenwärtigen internationalen Entwicklung gelesen. Wie Sie aus meinem Schreiben vom 12. August wissen, teile ich Ihre Sorge über das Wettrennen und seine weitere Beschleunigung. Meine Sorge geht weiter: Die kritischen Entwicklungen im Mittleren Osten haben noch nicht das Stadium erreicht, von dem man sagen könnte, daß sie im Sinne der internationalen Politik und des internationalen Bewußtseins risikofrei geworden wären. Die Lage im Nahen Osten ist schwieriger geworden. Und damit hört die Zahl der Gefahrenzonen nicht auf.

In dieser Situation sind die Vereinigten Staaten fühlbar durch ihren Wahlkampf in Anspruch genommen. Man kann Ihnen schwer widersprechen, wenn Sie meinen, daß das Schicksal der Welt wichtiger sei als jeder Wahlkampf. Auf der anderen Seite ist es nichts Neues, daß die Vereinigten Staaten vor ihren jeweiligen Wahlen nur bedingt handlungsfähig sind. Das gehört zu den Nachteilen einer Ordnung, die auch ihre Stärken hat. Und ich bin im übrigen der Auffassung, daß es für den weiteren Gang eben doch bedeutungsvoll ist, wer regiert. Ich kann das jedenfalls für

An den  
Generalsekretär  
des Zentralkomitees der KPdSU  
Herrn L. I. Breschnew  
Moskau / UdSSR

die Bundesrepublik Deutschland ziemlich genau beurteilen.

Mit anderen Worten: Meine Ansicht zu Ihrer Darstellung der Probleme, die ich in vielen Punkten teile, lautet: Ich sehe keine realistische Möglichkeit, daß die Amerikaner bis zu ihren Wahlen zu substantiellen Verhandlungen kommen. Aber ich sehe doch mit Befriedigung, daß die beiden Außenminister sich sehen werden und daß für Oktober - hoffentlich mehr als symbolische - Verhandlungen in Aussicht genommen sind.


Es wird sich lohnen, unbeschadet der amerikanischen Wahlen eine große Anstrengung zu unternehmen, um das Prinzip der annähernden Gleichheit durch Verhandlungen in die Wirklichkeit umzusetzen. Es wäre sicher gut, wenn die Verhandlungen zur Substanz vorbereitet würden, indem man sich über die Rahmenbedingungen verständigt, in denen sie stattfinden sollen. Sie wissen vermutlich, daß die Bundesregierung die amerikanischen Verbündeten in dieser Richtung ermutigt. Es wäre wichtig, wenn Ihr Außenminister das Gespräch mit seinem amerikanischen Kollegen so konstruktiv wie möglich führt.

Die deutschen Sozialdemokraten und die Sozialistische Internationale werden sich weiterhin mit Nachdruck für eine Politik der Rüstungsbegrenzung einsetzen. Wir wissen, was von Vereinbarungen auf militärischem Gebiet für die Entspannung und für das Schicksal der Welt abhängen kann.

Auf dem für November in Madrid vorgesehenen nächsten Kongreß der Sozialistischen Internationale werden wir - auf der Grundlage des von der Arbeitsgruppe für Abrüstungsfragen unter Vorsitz von Kalevi Sorsa erarbeiteten Berichts - eine umfassende Stellungnahme zu diesem Komplex

abgeben. Dabei werden die Fragen einer Begrenzung der Mittelstreckenraketen in Europa natürlich eine Rolle spielen. Und wir werden auch sicher nicht versäumen, uns dazu zu äußern, wie solche Beschlüsse in die politische Praxis umgesetzt werden können. Ich werde gern dafür sorgen, daß Sie vom Ergebnis dieser Beratungen unterrichtet werden.

Mit allen guten Wünschen.



Kopie sowie Kopien der Briefe  
Breschnew an W. B. v. 23. 8. 1980,  
W. B. an Breschnew v. 12. 8. 1980

an

1. Kalevi Sorsa
2. Bernt Carlsson

17. 9. 1980

To  
General Secretary of CPSU Central Committee Mr. L. I. Brezhnev  
Moscow/USSR

WILLY BRANDT  
SPD Chairman

OLLENHAUERSTR. 1, 5300 BONN ERICH-OLLENHAUER-HAUS TELEPHONE 022/532 309  
September 17, 1980

General Secretary,

Thank you for your letter on the 28th of August and its continuation of our exchange of views.

I paid close attention to your appraisal of present international developments. As you know from my August 12th letter, I share your concern about the acceleration of the arms race. My concern is that critical developments in the Middle East have not yet reached the place where they pose no risk to international politics or consciousness. The situation in the Middle East has become more difficult--and a list of dangerous areas does not end there.

In this situation, the United States is noticeably consumed by its elections. It is hard to disagree with you when you say that the fate of the world is more important than any election. On the other hand, it is nothing new that elections leave United States only partially able to act. That is one of the drawbacks of a system that also has its strengths. I may add that I am of the opinion that it really does matter who runs the United States. I would say the same for the Federal Republic of Germany.

In other words, I would like to address your characterization of the problem in a few parts: I believe that there is no realistic chance that the Americans will participate in substantial negotiations until their elections are over. However, I am pleased to note that the two foreign ministers will meet and keep the--hopefully more than symbolic--upcoming October negotiations in mind.

It would be worthwhile, American elections notwithstanding, to use the talks to undertake a great effort to make the principle of equality a reality. It would surely be good if the talks could be expanded to topics of real substance--within an agreed framework. You probably know that the German federal government already encourages the American allies to move in this direction. It is important that your foreign minister should carry on this conversation as constructively as possible with his American counterpart.

From now on, German Social Democrats and the Socialist International will place great emphasis on arms limitation. We understand the importance of military agreements to détente and the fate of the world.

At the Socialist International Congress in November, we plan to deliver a comprehensive statement on arms limitation. The statement is based on the foundation provided by Kalevi Sorsa's working group on disarmament. Questions about medium-range ballistic missile limitation in Europe will surely play a role in the discussion. We will not miss the opportunity to remind the world that these declarations could become political reality. I will keep you informed of the results of the deliberations.

Best Wishes,

[Signature of Willy Brandt]

Copy or copies of the letters  
Brezhnev to W. B. on 8/28/1980  
W. B. to Brezhnev on 8/23/1980

to

1. Kalevi Sorsa
2. Bernt Carlsson 9/17/1980